

**Abschied von Pfarrfamilie Scheuber**  
ab Seite 3

**Bläserreise**  
ab Seite 14

**Kinderabendmahl**  
Seite 18

## Kontakt

### Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Internet: <http://echterdingen.evkiwil.de>

**Spendenkonto** Echterdinger Bank,  
IBAN: DE77 6006 2775 0000 3620 00 oder  
KSK Esslingen, IBAN: DE61 6115 0020 0010  
7000 77

#### Bezirk Ost

**Pfarrer** Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811

E-Mail: [burkhard.neudorfer@elkw.de](mailto:burkhard.neudorfer@elkw.de)

**Mesnerin** Monika Zimmermann, Tel. 79737871

#### Bezirk West

**Pfarrer** Joachim Scheuber, Tel. 79737821

E-Mail: [joachim.scheuber@elkw.de](mailto:joachim.scheuber@elkw.de)

**Mesnerin** Gerlinde Wultschner, Tel. 95870800

#### Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: [gemeindebuero@ekg-echterdingen.de](mailto:gemeindebuero@ekg-echterdingen.de)

#### Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle & Angelika Veit, Tel. 79737861

E-Mail: [kirchenpflege@ekg-echterdingen.de](mailto:kirchenpflege@ekg-echterdingen.de)

#### 2. Vorsitzende des KGR

Renate Hofmann-Krämer, Tel. 7543980

**Diakonin** Ulrike Langer, Tel. 79737855

**Bezirkskantor** S.-O. Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: [so.rechner@ekg-echterdingen.de](mailto:so.rechner@ekg-echterdingen.de)

## Impressum

### Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

**Redaktion & Layout** Margret Angioi, Sigrid

Jenatschke, Birgit Kuhnle, Elke Pfenning.

Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser  
verantwortlich.

**Fotos** H. Golze (Titelbild, Lichterhaus), Iorsh

in Wiki (Myrten), M. Scheuber (Fam. Scheu-

ber), J. Wolf (W. Kirschmann, J. Scheuber,

Kantorei), B. Hertner (Anbetung), H. Stäbler

### Kirchen

**Stephanuskirche** Burgstraße 1

**Gemeindezentrum West** Reisachstraße 7

### Evangelische Kindergärten Echterdingen

**Dschungel**, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835

E-Mail: [dschungel@ekg-echterdingen.de](mailto:dschungel@ekg-echterdingen.de)

**Lummerland**, Bernhäuser Straße 15,

Tel. 79737833,

E-Mail: [lummerland@ekg-echterdingen.de](mailto:lummerland@ekg-echterdingen.de)

**Lichterhaus**, Reisachstraße 5, Tel. 79737831

E-Mail: [lichterhaus@ekg-echterdingen.de](mailto:lichterhaus@ekg-echterdingen.de)

### Jugendcafé DOMINO

Hauptstraße 109, Jugendreferentin Mirjam

Bächle & Diakon Winnie Schweitzer

E-Mail: [info@juca-domino.de](mailto:info@juca-domino.de)

### Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen

Tel. 7973380, E-Mail: [info@dsadf.de](mailto:info@dsadf.de)

**Konten** Echterdinger Bank, IBAN: DE51 6006

2775 0000 3450 08 oder KSK Esslingen,

IBAN: DE36 6115 0020 0010 8012 13

**Geschäftsführerin** Christine Beilharz

### Krankenpflegeverein Echterdingen

**Vorsitzender** Burkhard Neudorfer

**Konto** Echterdinger Bank,

IBAN: DE50 6006 2775 0000 9470 08

(Bläserreise), K. Stäbler (Wanderung), C. Sulzer (E. Raff), M. Krämer (Kinderkirche), S. Abdelrasoul (WGT), Fotostudio Wirth (Pf. Splettstößer), A. Kraus (W. Kraus),

**Druck** Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

**Auflage** 3.400 Stück auf Umweltschutzpapier

„Kreuz & quer“ erscheint viermal im Jahr und

wird von ehrenamtlichen Helfern an alle evangelische Haushalte verteilt. **Vielen Dank!**

**Die nächste Ausgabe erscheint im**

**September 2014.**

# Wohin Gott dich gesät hat

... da sollst du blühen

Das Titelbild dieser Sommerausgabe unseres Gemeindebriefes erinnert mich an ein französisches Sprichwort. Es lautet: „Là où Dieu Vous a semé, il faut savoir fleurir.“ „Dort, wohin Gott dich gesät hat, musst du zu blühen wissen.“ Oder etwas anders übersetzt: „Wohin Gott dich gesät hat, sollst du blühen.“

Dieser Satz stand auf einer Karte, die mir bei meiner Investitur im Juni 2005 als neuer Pfarrer in Echterdingen geschenkt wurde. Der Satz hat mich begleitet. Und ich höre ihn nicht nur als Aufforderung oder Appell, sondern vielmehr als Zusage und Versprechen: „Wohin Gott dich gesät hat, da darfst und kannst du blühen.“

Gott hat für jeden und in jeder Lebensphase den passenden Boden. Es kann aber sein, dass man dafür auch mal Träume loslassen muss: Wenn ich auf trockenem Boden gesät wurde, dann kann ich keine Seerose werden, aber vielleicht eine wunderschöne Feldblume oder duftender Lavendel oder Thymian? Den passenden Samen dazu kann und will mir Gott in mein Reisegepäck des Herzens legen. Und die rechten Nährstoffe dafür gibt er auch: das Wort Gottes und das Gebet und die Gemeinschaft mit anderen Christen. Wenn mein Leben da-

von gestärkt wird, dann wird es mich auf gute Weise verwandeln, wie in Jesaja 55,10-13 nachzulesen ist: *Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar ..., so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. ... Es sollen Zypressen statt Dornen wachsen und Myrten statt Nesseln.*



Myrten am Mount Carmel, Israel

Jesus Christus wünscht sich eine Gemeinde, die zum Segen für Menschen und ihm zur Ehre blüht und ihre Schönheit nicht versteckt: „*Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten*“ (Matthäus 5,16). Mit diesem Satz meint er seine Gemeinde. Da geht es nicht um Angeberei und ums „Prachtieren“ mit Aktivismus oder

# Wohin Gott dich gesät hat

besonderer Religiosität, sondern darum, Mitmenschen die Schönheit der rettenden guten Nachricht von Jesus sehen zu lassen. Gott selbst ist es, der eine Gemeinde zum Blühen bringt. Er allein bringt sie zum Leuchten. Damit andere das miterleben können, ist es wichtig, dass die Gemeinde sich nicht versteckt hinter Mauern und Vereinsmeierei, sondern jedem einen leichten Zugang zu unserem lebendigen Gott ermöglicht – mit dem man unverkrampft etwas erleben darf und sagen kann: „Jesus lebt! Mit ihm auch ich.“

Wir wollen nicht im geschützten Gewächshaus unser eigenes kleines Biotop pflegen, sondern uns aussäen und verstreuen lassen – draußen. Rausgehen zu den Menschen! Sie lieben und bei ihnen und mit ihnen wachsen und blühen! Das ist die spannende Herausforderung für unsere Kirche. Herzlichkeit, Herzensfrömmigkeit, Ehrlichkeit und Gastfreundschaft sowie diakonische Fürsorge sind dabei wichtige Kennzeichen.

Gott will eine gesunde Wiese mit bunter Blumen- und Kräuterpracht, also viele verschiedene Menschen – nicht eine Monokultur von lauter gleichgesinnten gelben Rapspflanzen oder Butterblumen. In Echter-

dingen haben wir in unserer bunten volksskirchlichen Gemeinde einen besonderen Schatz.

Ich freue mich über die vielen verschiedenen Gottesdienstformen, die in den letzten Jahren entstanden sind und über die Verbindung von guter Tradition und erfrischender Moderne, die von allen Generationen mitgetragen wird.

Herzlichen Dank all den tollen Mitarbeitern und jedem einzelnen Gemeindeglied, das unserer evangelischen Kirche die Treue gehalten hat und sich mit Ideen und Gebet eingebracht hat.

Gott segne die Gemeinde in Echterdingen, die er vor vielen Jahrhunderten gesät und zum Blühen gebracht hat. Und er segne Sie und Euch, jeden persönlich auf dem Boden, auf dem er oder sie gerade blüht.



*Ihr Pfarrer  
Joachim Scheuber*

## Danke!

Vertraut den neuen Wegen ...

**Liebe Gemeinde, Wegbegleiter und Freunde,**

neun Jahre sind es jetzt, dass meine Frau Ute und ich im Pfarrhaus in der Keplerstraße eingezogen sind. Damals war Ute hochschwanger. Rebekka, Johanna und Greta kamen zur Welt und uns allen wurde Echterdingen zur Heimat. Wir haben viele schöne und segensreiche Stunden an diesem Ort und in unserer Kirchengemeinde erlebt. Es fällt uns nicht leicht, wegzugehen, weil wir uns hier wohl fühlen und ich die Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat, mit den vielen engagierten Mitarbeitern und meinem Kollegen Burkhard Neudorfer sehr schätze. Doch ich bin mir sicher, dass Gott sowohl für diese Gemeinde als auch für uns und die Gemeinde in Winterbach im Remstal noch viel Segen vorbereitet hat. Die neue Aufgabe des geschäftsführenden Pfarrers in Winterbach möchte ich gerne annehmen. Von Herzen danken wir Scheubers Ihnen und Euch allen für viele, viele Liebenswürdigkeiten. Jesus Christus ist und bleibt unsere gemeinsame Hoffnung. Es war mir ein Anliegen, dass Menschen Jesus begegnen. Und ich wollte dafür die Kirche vor Ort stärken. Jesus segne seine Echterdinger Gemeinde überreich und beschütze sie vor Anfeindungen und Streit.

Wir haben noch einen kleinen Wunsch für unseren Abschied: Wir würden sehr gerne die Gesichter unserer Echterdinger Zeit in Erinnerung behalten und freuen uns daher über ein Foto mit Namen auf einem DinA4-Blatt, das wir dann in ein Album heften möchten.



Vertraut den neuen Wegen  
und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen  
für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten  
das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten,  
wo er uns will und braucht.

Behüt' Euch Gott!

*Ihr und Euer  
Joachim Scheuber mit Ute Scheuber  
und Rebekka, Johanna, Greta*

# Danke, Joachim Scheuber!

## Neun Jahre in Echterdingen

Manchmal ist es gar nicht so leicht „Ade!“ zu sagen. So geht es nicht nur mir, sondern auch vielen anderen in unserer Gemeinde, wenn wir nun Pfarrer Scheuber an seine neue Wirkungsstätte in Winterbach ziehen lassen müssen.

Ganz herzlich wollen wir uns bei ihm bedanken für die neun Jahre, die er in Echterdingen gewirkt hat. Aber es ist gar nicht so leicht, wo man da anfangen soll.

Viele haben ihn als einen treuen Seelsorger erlebt. Kontaktfreudig hat er viele Menschen besucht und betreut, bei Geburtstagen, bei besonderen Stationen des Lebens, auch auf der letzten Wegstrecke und in der Notfallseelsorge.

Ein offenes Ohr und ein offenes Herz gehören zu seinen Erkennungszeichen. Und auch die offene Hand für Menschen in Notsituationen. In die Kinder- und Jugendarbeit hat er viel Zeit und Kraft investiert: Vom Kleinkindgottesdienst über den Religionsunterricht in der Schule und die Betreuung der Konfirmanden bis hin zum Mitdenken beim Jugendcafé Domino und den Verhandlungen auf verschiedenen Ebenen.



Aber auch kritische Fragen zu stellen und theologische Impulse zu geben gehören zu Joachim Scheuber – immer mit dem Ziel, Menschen für den Glauben an Jesus zu gewinnen oder sie im Glauben zu stärken. Was alles in diesen neun Jahren durch ihn bewirkt wurde, kann man gar nicht auf einer Seite zusammenfassen. Für all das und vieles mehr sagen wir: „Vielen Dank, Joachim Scheuber!“

Und „Danke“ wollen wir auch seiner Frau Ute sagen. Sie hat ihn nicht nur im Hintergrund unterstützt, sondern sich auch an manchen Stellen im Gemeindeleben eingebracht: musikalisch im Lobpreisteam oder pädagogisch bei „Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene“, um nur zwei Beispiele zu nennen. Herzlichen Dank dafür.

„Ade!“ – das ist ja die Abkürzung für „Adieu!“ und „A-dieu“ meint ja: „Sei Gott befohlen!“ Das wollen wir ihm und seiner Familie zum Abschied zusprechen – vielleicht ganz persönlich, wenn sie am **27. Juli 2014** verabschiedet werden.

*Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer*

# Aus dem Kirchengemeinderat

Ein herzliches Dankeschön

„Zur neuen zweiten Vorsitzenden wurde Renate Hofmann-Krämer gewählt.“ Mit diesem Satz hat der Artikel über die Arbeit des Kirchengemeinderats in unserer letzten Ausgabe geendet. Heute wollen wir dem bisherigen Laienvorsitzenden noch einmal ganz herzlich „Danke schön“ sagen. Wilfried Kirschmann hat zwölf Jahre lang in hervorragender Weise das Amt bekleidet. Mit einem enormen Einsatz an Zeit und Kraft hat er immer wieder deutlich gemacht: „Das ist meine Gemeinde.“ Und er hat sich in den Dienst seiner Gemeinde gestellt und es immer auch als Dienst für seinen Herrn Jesus Christus verstanden. An ein paar wenigen Blitzlichtern soll das deutlich werden.

Dass der Gottesdienst zum Sonntag gehört, ist für Wilfried Kirschmann gar keine Frage. Und wenn man schon im Gottesdienst ist, kann man auch die Schriftlesung übernehmen. Denn schließlich ist Gottesdienst Sache der ganzen Gemeinde. Und damit auch die Kranken und Senioren etwas davon haben, wird der Gottesdienst auf Kassette aufgenommen. Auch die technische Um-



stellung auf die mp3-Aufnahme wurde von ihm gemanagt. Bei Krankheit oder Urlaub hat er zur Not auch noch den Mesner vertreten. Den Dienstagvormittag konnte Wilfried Kirschmann sich freihalten, um an der wöchentlichen Dienstbesprechung des Mitarbeiterteams teilzunehmen. So war er immer auf dem

Laufenden und jederzeit konnte man ihn ansprechen, egal ob es um technische Dinge ging oder ob man Informationen über frühere Jahre in Gemeinde und KGR brauchte.

Als Vorsitzender des Besetzungsausschusses war er zweimal aktiv, um neue Pfarrer für Echterdingen zu bekommen. Sitz und Stimme in der Bezirkssynode hat er wahrgenommen, bei

öffentlichen Anlässen hat er die Gemeinde vertreten. Die Liste könnte man beliebig verlängern. Was ihm bei all dem geholfen hat, waren das Gebet und sein Glaube.

Für all diesen Einsatz sagen wir an dieser Stelle noch einmal ein herzliches „Vergelt's Gott!“ und Danke für die weitere Mitarbeit im KGR.

*Ihr Pfarrer Burkhard Neudorfer*

# Lobpreis & Anbetung in der Gemeinde

## Klagen, Fragen und Bitten

Im Lobpreis und der Anbetung richten wir unseren Blick auf **Gott** den Vater unseren Schöpfer, auf **Jesus** Christus unseren Bruder, Herrn und Erlöser, und auf den **heiligen Geist** unseren Tröster. Wir schauen zu IHM. Allein diese Ausrichtung lässt im Grunde keine Klagen zu – oder doch?

Schwierige Lebensumstände, wie Krankheit, Verlust und Verletzungen, Einsamkeit, Lieblosigkeit, Hunger und Gewalt, aber auch der Blick auf die globale Ungerechtigkeit und das Leid in dieser Welt stimmen uns traurig und veranlassen uns zum Klagen.



*Fensterbild in der Eismeerokathedrale in Tromsø*

Wenn wir die Psalmen – das Gebets- und Lobpreisbuch der Bibel – ansehen, fallen uns neben den Lob- und Dankpsalmen auch viele Klagepsalmen auf. Manche dieser Psalmen verharren im Klagen und Bitten. In anderen Psalmen geschieht eine Verwandlung, die vom Klagen zum Gotteslob führt.

Die Klagepsalmen zeigen uns: Wir dürfen unsere Schmerzen vor Gott bringen. Wenn es uns danach ist, sind Klagen, Fragen und Bitten angebracht. Unsere Ausrichtung ist in all diesem zu Gott hin, auf IHN. Und diese Grundhaltung deckt sich, ob wir klagen und bitten oder loben und preisen.

Wir kommen im Kirchenjahr gerade von Ostern her. Ostern, das Fest der Freude über die Auferstehung Jesu. An Ostern feiern wir den Sieg Jesu über die Dunkelheit und wir loben und danken Gott für unsere Erlösung. Aber wie kommen wir zu diesem Jubel an Ostern?

Es ist ein Weg, der über viel Leid führt und letztendlich nur über das Kreuz geht. In der Passionszeit erinnern wir uns jedes Jahr an den Leidensweg Jesu: Zu Beginn steht die Einsamkeit im Garten Gethsemane und der Verrat durch einen seiner Weggefährten. Dann die Verurteilung zum Tod, der schmerzvolle Weg nach Golgatha und das Sterben am Kreuz, in dem Jesus sich auch von Gott verlassen fühlte. Doch nur über diesen Weg kann es zur Auferstehung und damit zu neuem Leben kommen. Jesu Überwindung des Todes ist unsere Rettung vom ewigen Tod und Grund, uns zu freuen. Jesus ist unser König – gekrönt mit einer Dornenkrone. Der Weg zu unserem Heil führt durch die

Tiefe und ist von vielen Klagen begleitet.

„Klagen in Moll und Loben in Dur sind die beiden Melodien des Gesprächs mit Gott. Klagen ist die Sprache der Erde, und Loben die Sprache des Himmels. Weil wir als Christen in beiden Welten zugleich leben, bedürfen wir beider Sprachen. Wo die Klage nicht mehr sein darf, da kommt es auch nicht zum Lob, oder aber das Lob wirkt unecht und oberflächlich. Es besteht die Gefahr, dass Dinge verdrängt oder über-tüncht werden. Menschen bleiben auf der Strecke, weil sie in der Tiefe ihrer Not nicht abgeholt werden. Ohne den Raum zur Klage droht das Leid und das Böse wegdiskutiert oder überspielt zu werden.“  
(aus Brennpunkt Seelsorge, Heft 3+4/2005, Beat Weber)

Was tun, wenn uns nicht nach Loben und Danken zumute ist?  
Durch das Schicksal des Propheten Elia wissen wir, wie gefühlvoll Gott mit einem traurigen und klagenden Menschen umgeht. Er gibt Elia die Zeit, die er braucht in der Höhle, ehe er ihn hinaus und in die Weite führt. Auch wir brauchen diese Zeiten, in denen wir unsere Klage und unsere Fragen an Gott richten. Und wir können immer wieder aufs Neue entscheiden, welche Haltung wir einnehmen.

So können wir uns entscheiden, im Alltag oder im Gottesdienst, auch nur für eine Zeit lang, aus dieser Klagehöhle herauszutreten und uns in das Gotteslob und in die Anbetung seiner Größe führen zu lassen. Dabei nehmen wir teil an dem ewigen Lobpreis, der uns in der Offenbarung im Kapitel 4 ausgemalt wird. Im Gebet, in der Stille, im Lobpreis kann es zu einer tiefen Begegnung mit Gott kommen, in der wir nicht auf unsere Dunkelheit, sondern auf sein Licht schauen.

*Licht dieser Welt, du strahlst in  
unserer Nacht auf,  
leuchtest den Weg, lässt mich sehn.  
Herr, deine Schönheit lässt mich  
anbeten.  
Ewig werd' ich vor dir stehn.*

*Ich will dich anbeten,  
will mich vor dir beugen,  
will dir sagen, du nur bist mein Gott.  
Denn du allein bist herrlich,  
du allein bist würdig,  
du nur bist vollkommen gut zu mir.*

(Tim Hughes & Andreas Waldmann)

*Barbara Hertner*

**Lobpreisgottesdienste**  
jeweils sonntags im GZW  
8. Juni & 13. Juli um 10:45 Uhr  
20. Juli & 21. September um 18 Uhr

# Der Freundeskreis feiert Jubiläum

10 Jahre Freundeskreis Kirchenmusik Echterdingen e.V.

### Wie es begann

Die Kirchenmusik hat in der evangelischen Kirchengemeinde Echterdingen seit jeher einen festen Platz. Zudem bietet die Stephanuskirche mit ihrer über den Filderraum hinaus geschätzten Weigle-Orgel den angemessenen Rahmen für Konzerte.



*Die Weigle-Orgel in der Stephanuskirche – wichtiger Bestandteil der Kirchenmusik*

Als es jedoch immer schwieriger wurde, anspruchsvolle Konzerte mit angemessen guten Instrumentalisten und Solisten zu finanzieren, wurde die Idee geboren, die Kirchenmusik in Echterdingen über einen Freundeskreis zu fördern. Engagierte Mitglieder unserer Kirchengemeinde,

vornehmlich aus den Reihen der Kantorei, planten eine Gründungsversammlung und bereiteten diese so detailliert vor, dass am **7. Mai 2004** der Freundeskreis Kirchenmusik Echterdingen e.V. ins Leben gerufen werden konnte.



Die beiden treibenden Kräfte der Idee, Gerd Herzhauser und Wolfgang Kraus, wurden als erster und zweiter Vorsitzender des neuen Vereins gewählt und widmeten sich mit Leidenschaft der neuen ehrenamtlichen Aufgabe. Leider kann Wolfgang Kraus unser Jubiläum nun nicht mehr miterleben. Sein Tod am 10. März lässt uns noch immer trauern. Der Verein hat seinem Engagement viel zu verdanken.

### Was wird gefördert?

Der Begriff der Kirchenmusik wird aus dem Verständnis des Freundeskreises heraus nicht eng gefasst. So kann die ideelle und finanzielle Förderung nicht nur kirchenmusikalischen Kreisen, wie beispielsweise

# Wanderung

... zur Wimsener Höhle

Kantorei und Kinderchor zu Gute kommen. Unterstützung kann immer auch dann gewährt werden, wenn die verfügbaren Budgets der Kirchengemeinde etwa für aufwendige Orgelwartungen oder für geplante Konzerte nicht ausreichen. Nicht zuletzt, weil der Kantor des Bezirks in Echterdingen „sitzt“, sieht es der Freundeskreis als Verpflichtung an, ihn in seiner vielfältigen Arbeit zu unterstützen, damit die Kirchenmusik in unserer Stadt weiter auf hohem Niveau gehalten werden kann.

## Sommerkonzert der Kantorei am 6. Juli 2014

Das Sommerkonzert der Kantorei ist gleichzeitig Jubiläumskonzert des Freundeskreises. Wir sind gespannt und hoffen, dass vielen mit der Musik von Johannes Brahms Freude bereitet wird. Vielleicht finden sich bei diesem Anlass auch weitere Menschen, die sich mit ihrer Mitgliedschaft entschließen, unsere wertvolle und wichtige Sache zu unterstützen.

*Reinhard Schal*

Am Samstag, **21. Juni 2014**, laden wir zu einer Gemeindegewandlung von Hayingen durch das Glastal ein. Abfahrt ist um 9 Uhr am Parkplatz der Goldwiesenschule (wir bilden Fahrgemeinschaften).

In Digelfeld beginnt unsere Wanderung, die auch für Kinderwagen geeignet ist.

Es geht durch das Naturschutzgebiet mit vielen seltenen Pflanzen zur Hayinger Brücke. Von dort führt die Wanderung durch das romantische Glastal, zuerst zur Bärenhöhle und zur Glashöhle, dann ist ein Abstecher zur Ruine Alt-Ehrenfels möglich; zurück ins Glastal und weiter zum Schloss Ehrenfels und zur Wimsener Höhle. Dort machen wir eine Mittagspause, wahlweise mit eigenem Rucksackvesper oder Einkehr im Gasthof Friedrichshöhle. Auf gleichem Weg gehen wir zurück zum Parkplatz, Ankunft dort gegen 16 Uhr. Die gesamte Gehzeit beträgt 3,5 bis 4 Stunden.

Anmeldung und weitere Informationen beim Wanderführer Karl Stäbler, [karlstaebler@gmx.de](mailto:karlstaebler@gmx.de) oder Tel. 796144.



*Glastal bei der Wimsener Höhle*

# 40 Jahre Kindergarten Lichterhaus

Ein Grund zum Feiern am 29. Juni 2014

Vielsagend ist der Name, den unser evangelischer Kindergarten im Westen von Echterdingen trägt: „Lichterhaus“. Hier sollen Kinder und Eltern eine helle und lichtdurchflutete kleine heitere Kinderwelt kennenlernen, die Gottes Segenslicht auch über die Kindergartenzeit hinaus schenkt. Die Kirchengemeinde möchte den Kindern helfen, als fröhliche und selbstbewusste Menschen heranzuwachsen. Christus soll im Lichterhaus als Beschützer, liebender Hirte und Licht des Lebens zu entdecken sein.

Wegen des großen Mangels an Kindergartenplätzen im damaligen Neubaugebiet Echterdingens war der Bau eines Kindergartens mit drei Gruppen dringend notwendig geworden. Unsere Kirchengemeinde hat diese Aufgabe auf Bitte und in Zusammenarbeit mit der Stadt übernommen.

Vor 40 Jahren, im Sommer 1974, wurde der Kindergarten in der Reischstraße fertig gebaut und von den ersten Kindern bezogen und erkundet. Am 18. Oktober feierte man mit diesen ersten „Bewohnern“, Pfarrer Bertsch und Pfarrer Splettstößer die Einweihung. Das Gemeindezentrum wurde erst danach gebaut und am 10. Oktober 1976 eingeweiht. Noch hatte der „Kindergarten West“ keinen Namen. Erst 1996 bekam er seinen jetzigen Namen „Lichterhaus“.

Zu den allerersten Erzieherinnen gehörten Frau Apel, Frau Michel, Frau Kimmich, Frau Lebsanft und Frau Böder, für die dann 1975 Frau Beatrix Schöll als Gruppenleiterin mit kommissarischer Leitung des Kindergartens kam. 1976 wurde ihr die Gesamtleitung des Kindergartens übertragen. Damals waren es noch 35 Kinder in jeder Gruppe. Die meisten wurden mit vier oder fünf Jahren aufgenommen. Viele Eltern hatten Hemmungen, den Rechtsanspruch für dreijährige Kinder in Anspruch zu nehmen.



*In gespannter Erwartung ...*

Seit dem 1. Oktober 2013 hat Frau Marion Fischer die Leitung des Lichterhauses.

Das ganze Kindergarten team und die evangelische Kirchengemeinde laden herzlich ein zur Jubiläumsfeier am **29. Juni 2014**, die mit einem Festgottesdienst um 10:45 Uhr im Gemeindezentrum West (GZW) beginnt. Wir freuen uns auf Sie!

*Ihr Pfarrer Joachim Scheuber*

# Wo sind all die Männer hin?

## Zukunftssorgen der Kantorei und Konzerthinweise

Was? Die Kantorei hat Zukunftssorgen? Zugegeben, es zeigt sich im Augenblick noch nicht, aber schon in absehbarer Zeit wird es sichtbar, dass in der Kantorei junge Männerstimmen fehlen. Das hat verschiedene Ursachen, auf die ich aus Platzgründen nicht eingehen kann. Jedoch will ich allen Männern unserer Gemeinde Mut machen: Singen macht Spaß, ist gesund, ist ein tolles Gemeinschaftserlebnis und ist vor allem nicht schwer! Also: herzliche Einladung zur nächsten Mutprobe jeden Donnerstag um 20 Uhr im Gemeindehaus!



*Junge Männer bereichern die Kantorei*

Hier nun noch verschiedene Konzerthinweise:

An jedem ersten Samstag im Monat bis September findet um 11 Uhr in der Stephanuskirche die halbstündige Matinee „**Orgelmusik zur Marktzeit**“ im Rahmen der Geöffneten Kirche statt. Die Termine sind also 7. Juni (Annerose Niedworok), 5. Juli (Orgelschüler des Kirchenbezirks Bernhausen), 2. August (Christina Rechner) und 6. September (Sven-Oliver Rechner).

Am 6. Juli findet zum zehnjährigen Bestehen des Freundeskreises Kir-

chenmusik das **Sommerkonzert der Kantorei** statt. Um 19 Uhr werden in der Stephanuskirche die Liebesliederwalzer und Zigeunerlieder von Johannes Brahms musiziert. Ergänzt wird das Programm durch die Sopranistin Béela Müller und den Pianisten Konstantin Arro. Im Anschluss gibt es einen Sektempfang im Kirchgarten.

Am 20. Juli wird um 15 Uhr im Rahmen des Bürgerfestes das **Kindermusical „Joseph und seine Brüder“** von Gerd-Peter Münden durch den Kinderchor in der Stephanuskirche auf-

geführt. Unterstützt wird der Kinderchor durch ein kleines Instrumentalensemble.

Zuletzt sei noch auf das Kammermusikkonzert am 21. September hingewiesen. Um 17 Uhr spielt in der Stephanuskirche das Ensemble „Das Galante Concert“ Kammermusik für Traversflöte, Oboe, Violoncello und Cembalo des 18. Jahrhunderts.

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!

*Sven-Oliver Rechner*

## Bwana Yesu asifiwe. Amen

Bläserreise nach Tansania, Osterferien 2014

„Preiset den Herrn. Amen“, mit dem Erlernen dieses in Gottesdiensten immer wieder gesprochenen Satzes wurden wir nach der Ankunft in der Kirche von Singida in Tansania begrüßt. Wir, das waren 23 Bläserinnen und Bläser aus Posaunenchoren des Kirchenbezirks Bernhausen, darunter auch sechs Bläser aus dem Echterdinger Chor. In der Zeit vom 12. bis 25. April 2014 waren wir im Rahmen der Partnerschaft zwischen der anglikanischen Kirche im Rift Valley und dem Kirchenbezirk Bernhausen in Tansania (Ostafrika) unterwegs. Unter der Leitung des Jugendreferenten Matthias Gebhardt besuchten wir verschiedene Gemeinden rund um Singida und Manyoni.

Nach der Ankunft in **Arusha** (nahe des Kilimandscharo) stand zu Beginn der touristische Teil der Reise auf dem Programm: der Besuch des Nationalparks „Tarangiere“, ein



*Im Tarangiere Nationalpark*

2.850 qkm großes Tierschutzgebiet. Frühmorgens um 6 Uhr starteten wir mit Geländewagen. Elefanten, Giraffen, Impalas, Affen, Vögel waren in einer großen Vielzahl zu bestaunen. Auch eine (erfolglose) Jagd einer Löwin auf Warzenschweine konnten wir aus nächster Nähe mitverfolgen. Die langsam zu Ende gehende Regenzeit sorgte dafür, dass die Landschaft in sattem Grün anzutreffen war und für überwältigende Bilder und Eindrücke sorgte.

Die nächste Station war **Singida**, etwa 340 km von Arusha entfernt. Die Fahrt dorthin war für uns eine echte



*Karfreitagsgottesdienst in Singida*



*Unser Reisebus*

Herausforderung. Ohne Klimaanlage, mit sehr viel Gepäck (je Person zwei Koffer sowie ein Instrument) und einem viel zu kleinen Bus konnte die Fahrt nicht als komfortabel bezeichnet werden. Um häufige Verkehrskontrollen passieren zu können, stimmten wir immer wieder Choräle an. Verwunderte Verkehrspolizisten winkten uns dann mit lächelndem Gesicht durch.

Nun standen die ersten Gemeindebesuche an. Ausgerüstet mit unseren Instrumenten und großen Erwartungen besuchten wir in den folgenden Tagen Gemeinden in der Umgebung von Singida. Bei allen waren die Kirchengebäude erst im Aufbau, teilweise standen die Grundmauern, bei anderen fehlte nur noch das Dach. Leider war der Fortschritt gegenüber den letztjährigen Besuchen nicht immer deutlich sichtbar. Und so ermahnte der uns begleitende Generalsekretär Daudi Manasseh die

Gemeinden, mehr Eigeninitiative zu zeigen. Kurzgottesdienste, Musikbeiträge durch Chöre der Gemeinden und durch uns Bläser standen auf dem Programm. In Gesprächen wurden gegenseitig Fragen und Erfahrungen ausgetauscht. Finanzielle Gastgeschenke unsererseits und Mitbringsel für die Kinderarbeit sollen den Ausbau der Gemeinden unterstützen.

Die Einfachheit, mit der die Bevölkerung in den vom Tourismus und der Industrialisierung nicht erreichten Gebieten lebt, erstaunte uns immer wieder. Wasser musste teils aus sieben Kilometer entfernten Flüssen zu Fuß geholt werden. Durch die Regenfälle war das Wasser eine braune verschmutzte Brühe – für uns unvorstellbar, diese zum Kochen und Trinken zu verwenden.



*Anleitung zum Fladen backen*

Die Arbeit, ob Nahrungszubereitung oder Wäschewaschen, ob Fahrrad-

## Bwana Yesu asifiwe. Amen

reparatur oder Schreinereibetrieb, ob Nahrungsmittel- oder Kleiderverkauf, alles findet in den meisten Fällen unter freiem Himmel statt.

Unbefestigte Straßen sorgen dann dafür, dass nach kurzer Zeit alles verstaubt in den Auslagen liegt. Für uns unvorstellbar, dort aber normal. Normal ist auch, dass es keine Müllentsorgung gibt. Abfalleimer findet man nirgends. Entsprechend liegt überall Müll herum.

Unser nächster Aufenthalt war in **Manyoni**, etwa 130 Kilometer südlich von Singida. Ein während der Fahrt verlorener Autoreifen führte glücklicherweise zu keinem Unfall. Gottes Nähe war hier spürbar. Abends stand wieder ein Gemeindebesuch an, welcher mit einem gemeinsamen Essen unter einem überwältigenden Sternenhimmel endete. Die bei Dunkelheit geblasene und

gesungene Nationalhymne von Tansania („God bless Africa“) bescherte manchem eine Gänsehaut.

Das Osterfest in Tansania zu feiern war ein besonderes Erlebnis. In einem musikalischen Gottesdienst, dem eine Prozession vorausging, wirkten neben uns Bläsern auch noch rund 20 Chöre mit. Die Freude über die Auferstehung Christi wurde hier sichtbar und hörbar. Traubenzucker half dabei manchem Bläser, die Dauer von vier Stunden gut zu überstehen. Niemand störte es, dass Gottesdienste teils mit einstündiger Verspätung begannen oder länger als geplant dauerten. „Der (Uhr-) Zeiger kommt wieder“ war immer wieder unser Kommentar – wenn nicht um 10 Uhr dann eben um 11 oder 12 Uhr. Wir genossen diese stressfreie Zeit.



Musikalischer Gottesdienst am Ostermontag in der Kathedrale von Manyoni



Nächste Station war der Besuch eines Krankenhauses in Kilimatinde. Unter einfachsten Verhältnissen werden hier Patienten betreut. Ein Großteil der Patienten muss wegen Malaria behandelt werden. Auch war die Entbindungsstation gut belegt. Schwangere nehmen oft kilometerweite Fußwege in Kauf, um zum Krankenhaus zu gelangen. Beim anschließenden Besuch einer Bibelschule und einer Secondary School war erkennbar, dass der Schulleiter, dessen Ehefrau eine englische Missionarin ist, durch europäischen Einfluss geprägt ist. Alles wirkte strukturierter.



*Die Teilnehmer des Echerdinger Chores, v.l.n.r.: F. Schmittgall, W. Klein, H.-M. Gross, T. Limbächer, R. Sigel, H. Stäbler*

Beim Besuch der Stadt Itigiti konnten wir ein 1890 von Deutschen erbautes und immer noch in Betrieb befindliches Bahnhofsgebäude und einen Wasserbrunnen besichtigen. Auch hier wurde wieder deutlich: Der Zug kommt bald, später oder erst am nächsten Tag. Ein normaler und von

den Menschen akzeptierter Zustand. Bei Rückkehr von diesem Gemeindebesuch trafen wir eine völlig dunkle Stadt Manyoni an. Stromausfall. Ebenfalls: normal.



*Holzschneider in Daressalam*

Schlusspunkt der Reise war **Daresalam**, eine Großstadt mit über drei Millionen Einwohnern an der Ostküste Tansanias. Nach rund 550 Kilometern und zehn Stunden Busfahrt (wieder in einem sehr kleinen Bus) freute sich jeder auf ein Bad im Indischen Ozean. Mit Ebbe hatte aber niemand gerechnet und so fiel ein Bad „ins Wasser“. Am nächsten Tag konnten wir dieses aber in dem 30 Grad warmen Wasser nachholen. So endete viel zu schnell eine für uns unvergessliche Reise.

Zur Unterstützung der Arbeit vor Ort findet am **27. Juli 2014** um 19 Uhr in der Christuskirche in Neuhausen ein Benefizkonzert mit Bildbeiträgen zur Reise statt. Herzliche Einladung.

*Hans Stäbler*

# Kinderkirche

## Heranführung an das Abendmahl

Durch einen Beschluss der Landes-synode sind seit dem Jahr 2000 auch Kinder und Jugendliche zur Teilnahme am Abendmahl eingeladen. Zur Vorbereitung wird das Thema in der Kinderkirche behandelt, um es anschließend gemeinsam mit ihnen zu feiern.

### Warum feiern wir das Abendmahl mit Kindern?

Kinder gehören wie Erwachsene zur Gemeinde („*Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.*“ Markus 10,14). Wir möchten den Kindern daher bereits früh den Hintergrund des Abendmahls zeigen und was wir dabei selbst mitnehmen können.

### Wie bereiten wir uns darauf vor?

Die Wochen vor dem Abendmahl waren von passenden Bibelgeschichten geprägt: Angefangen mit Jesus in Jerusalem und dem Verrat durch Judas ging es über den sündigen Zolleintreiber Zachäus zum Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir Fladenbrot gebacken, mit dem dann das Abendmahl gefeiert wurde. Die Abendmahlsfeier wurde außerdem durch Gebete und ein Anspiel von den Kindern mitgestaltet.

### Herzliche Einladung zur Kinderkirche:

außerhalb der Ferien jeden Sonntag um 10:45 Uhr im Untergeschoss des Gemeindezentrums West.

Kontakt: Gemeindediakonin Ulrike Langer, Tel. 79737855.

*Helena & Mario Krämer*



# Folger-Wochenende 2014

Ein kurzer Einblick

Vom 7. bis zum 9. März 2014 machten sich die Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit (NachFolger) wieder auf, um ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Diesmal ging es ins Haus Adler mitten in der historischen Altstadt Altensteigs, welches zum Jugend-, Missions- und Sozialwerk Altensteig gehört.



Unsere Mitarbeiter machen Altensteig unsicher, Impressionen des Nachmittagsprogramms



Während des Wochenendes spielten wir verschiedene Spiele, genossen die Sonne, das leckere Essen und die Gemeinschaft miteinander. Auch nahmen wir uns Zeit, unserem Vater

im Himmel durch stille Zeit, Lobpreis und einen Impuls über König Josia näher zu kommen. Besonders faszinierend an diesem König war, dass Josia nach Gottes Willen das Land regierte. Dies kam leider in jener Zeit selten vor, doch Josia kam trotz dieser Umstände ehrlich vor Gott, der ihn erhörte; was für ein Vorbild!

Danke an alle, die diese Zeit in toller Gemeinschaft möglich gemacht haben und dabei waren!

Simon Kienzle



Du hast ein Herz für Kinder und Jugendliche?

Du möchtest dich wieder einbringen?

Du hast Zeit und brennst für Jesus?

Du bist mindestens 20 Jahre alt?

Dann bist du bei uns genau richtig:  
Wir suchen für unsere motivierten jungen Mitarbeiter Menschen mit Erfahrung, die sie in unseren Gruppen der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen.

Melde dich bei:  
U. Langer (Kinderkirch- und Jungschararbeit)  
Tel. 79737855 oder  
Desiree Kirschmann (Jugendarbeit)  
Tel. 7946311



# Rückblick Weltgebetstag der Frauen

am Freitag, 7. März in St. Raphael

Die ägyptische Künstlerin Souad Abdelrasoul hat das Leitbild des diesjährigen WGT erschaffen – der Nil, die Lebensader in Ägyptens Wüstensand, wird als Lotusblume mit langem Stiel dargestellt, die Blütenblätter bilden das große Delta (so sah sie den Nil schon als Kind). Sie

ist gläubige Muslima und sie ist stolz darauf, mit ihrem Bild die christlichen Frauen, die die Gottesdienstordnung gearbeitet haben, zu unterstützen, denn sie alle eint ein gemeinsames Ziel:

„Gott ist das Ziel, wie verschieden auch immer die Wege zu ihm sind“, sagt sie. Möge sich – gemäß dem Motto des diesjährigen WGT – diese Erkenntnis ausbreiten und fruchtbar sein wie „Wasserströme in der Wüste“ (Jes. 35,6)!

Bereits im Jahr 2011 begannen die Vorbereitungen des ägyptischen Komitees zur Gottesdienstordnung. Viel hat sich seitdem in Ägypten ereignet, doch bis sich Rechtsstaatlichkeit und demokratische Reformprozesse durchsetzen werden, ist es noch ein weiter Weg. Probleme wie

hohe Arbeitslosigkeit, Konflikte zwischen Ballungsgebieten und fast unbewohnter Wüstenregion, zwischen Modernisierern und Traditionalisten und nicht zuletzt zwischen den verschiedenen Religionen machen eine geradlinige Entwicklung schwierig. Rund 90% sind Muslime,

die verbleibenden 10% der christlichen Kirchen teilen sich nochmals auf in koptische und andere altorientalische, griechisch-orthodoxe, katholische und evangelisch-presbyterianische Strömungen. Dennoch haben die Menschen seit 2011 gezeigt, dass sie für ihre Rechte, die Verbesserung ihrer Lebenssituation und eine friedliche und demokratische Gemein-

schaft aller ÄgypterInnen kämpfen wollen. Sie vertrauen auf die biblische Verheißung des Propheten Jesaja: „Gesegnet sei Ägypten, mein Volk.“ (Jes. 19,25; aus dem Klappentext der WGT-Broschüre).

Die Vielfalt im heutigen Ägypten drückte sich auch in den Beiträgen für den WGT-Gottesdienst aus. In Liedern, Lesungen, diversen szenischen Darstellungen und Andachten, untermalt von einer Dia-



# Besuchsdienst

## Trauer & Tod hinterlassen Spuren

schau, waren an diesem Tag rund um den Globus Frauen im Gebet vereint und trugen, wie jedes Jahr, mit ihrer Kollekte zur Unterstützung von Frauen- und Mädchenprojekten bei.

Hier in Echterdingen gestalteten Frauengruppen (und auch ein paar Männer, deren Teilnahme und Unterstützung immer sehr willkommen ist) der gastgebenden katholischen Kirche, der Methodisten und der evangelischen Gemeinde unter der jeweiligen Leitung von Frau Murthum, Frau Schädlich und Frau Scheuber einen abwechslungsreichen und stimmungsvollen Abend in St. Raphael, der danach durch ein gemütliches Beisammensein bei Tee und orientalischen Spezialitäten im dortigen Gemeindehaus gekrönt wurde.

Jeder Beitrag, egal ob in der Musikgruppe, in der sonstigen Gottesdienstgestaltung oder in der Küche, war gleich wertvoll. Allen Beteiligten ein großes Dankeschön!

Übrigens: Im nächsten Jahr wird die Liturgie für den Weltgebetstag von Frauen der Bahamas gestaltet. Man bzw. frau darf gespannt sein!

*Elke Pfenning*



Ich heiße **Erika Raff**, wohne in Echterdingen, habe drei Kinder und fünf Enkel.

Ich habe vor kurzem meinen lieben Mann durch schwere Krankheit verloren. Er hat sich immer sehr über jeden Besuch gefreut, dies hat mich veranlasst, beim Besuchsdienst West mitzuhelfen. Einfach Menschen, wenn sie Geburtstag haben oder sich alleine fühlen, zu zeigen: Wir denken an Euch. Es hilft auch mir sehr, anderen zuzuhören, sie zu trösten und zu ermutigen. In den oft wertvollen Begegnungen entdecke ich immer mehr die Kostbarkeiten des Glaubens. Auch in schweren Stunden kann ich loslassen, weil Gott mich hält, und diesen Schatz darf ich weitergeben. Ich will einfach die Chance wahrnehmen und die Gelegenheit nutzen und was ich an Gutem erfahren habe, weitergeben. Dies kommt bekanntlich ins eigene Herz zurück. Es lohnt sich also, spezielle Ziele einzusetzen. Mein Ankerpunkt heißt Jesus Christus, er trägt durch die tiefsten Tiefen.

# Ein spürbarer Verlust

## Wolfgang Kraus verstorben

Die Kantorei nahm dankbar und traurig Abschied von Wolfgang Kraus. Seit seinem Zuzug nach Echterdingen sang er im Bass mit. Die geistliche Musik war ihm und seiner vor ihm verstorbenen Frau Martha sehr wichtig.

Herr Kraus engagierte sich neben dem Singen auch für die Kirchenmusik. Als damals zur Unterstützung der kirchenmusikalischen Arbeit in Echterdingen der Freundeskreis gegründet wurde, war er über Jahre in dessen Vorstand tätig. Er, der Finanzfachmann, sorgte sich etwa um Sponsoren oder um den geregelten finanziellen Ablauf im Verein. Sein Rat war allen stets wertvoll und hilfreich.



von Cornelius Becker abgedruckt, die wir und damit auch Wolfgang hin und wieder in der Kantorei miteinander gesungen haben. Sie möge uns den Weg weisen, wie wir angemessen an Wolfgang denken können und daran, was er uns bedeutet hat. Trotz aller Trauer haben wir sehr viel Grund, Gott für diesen Menschen und sein Leben zu loben:

„Ich will, solange ich lebe,  
rühmen den Herren mein,  
im Herzen stets mir  
schwebe  
das Lob der Ehren sein,  
mein Mund soll allezeit  
des Herren Ruhm  
verkünden,  
das Elende empfinden  
in Trübsal Angst und Not.“

*Hans-Peter Becker, Pfr. i.R.*

Die Chormitglieder wussten um seine schwere Krankheit. Solange es irgend ging, hat er unsere Singstunden besucht. Doch dann war die Krankheit stärker.

Über die Traueranzeige wurden Worte aus dem 2. Korintherbrief des Paulus gesetzt, die Tageslosung an seinem Sterbetag. Unter dieser Losung ist auch eine Liedstrophe

Auch die Kirchengemeinde betrauert den Tod von Wolfgang Kraus. Die Lücke ist nicht nur dort, wo „sein Platz“ in der Kirche war. Als aktives Gemeindeglied nahm er aufmerksam am kirchlichen Leben teil und engagierte sich beispielsweise als Wahlleiter, bei ökumenischen Veranstaltungen und vielem mehr.

*F. d. Red.: Margret Angioi*

# Anfang & Ende gelegt in Gottes Hände

## Pfarrerin Greve



Seit 15. April ist **Anna Greve** geschäftsführende Pfarrerin in Oberaichen. Frau Greve gab dafür eine Stelle als Tagungsleiterin für Wirtschaft an der

Evangelischen Akademie Bad Boll auf. Zuvor war sie Assistentin des Leiters im Evangelischen Landesjugendwerk und Vikarin in der Kirchengemeinde Stuttgart Nord, der ersten fusionierten Kirchengemeinde in ganz Deutschland. Studiert hat Frau Greve in Tübingen, Greifswald und Princeton. Der Antrittsgottesdienst von Frau Pfarrerin Greve war am Sonntag, 18. Mai in der Friedenskirche Oberaichen.

*„Besonders am Herzen liegt mir der Kindergarten. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde ist mir sehr wichtig. Nach einem Jahr Vakatur wird es Zeit, dass auch Seelsorgetätigkeiten und die ganz normale Gemeindearbeit wieder anlaufen. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben!“*

*Mit herzlichen Segenswünschen grüße ich Sie, liebe Echterdinger, aus der Nachbarschaft*

*Ihre Anna Greve“*

## Pfarrer Splettstößer



Am 26. März 2014 ist unser ehemaliger Pfarrer **Karl-Heinz Splettstößer** mit 91 Jahren von unserem Gott in die Ewigkeit abberufen worden. Er war von 1972 bis 1984 Pfarrer im

Echterdinger Westen. In diesen Jahren baute die Kirchengemeinde den Kindergarten Lichterhaus und das Gemeindezentrum West.

Mit großer Hingabe widmete sich Pfarrer Splettstößer dem Gemeindeaufbau, insbesondere durch viele persönliche Besuche und zahlreiche Bibelkurse. Der Frauenkreis, den seine Frau gründete, trifft sich noch heute. Die fast 30 Jahre seines Ruhestandes lebten Pfarrer Splettstößer und seine Frau in Bad Teinach. Ihr Anliegen, Menschen für Jesus zu gewinnen, hörte im Ruhestand nicht auf. Bis ins hohe Alter hinein übernahmen die beiden zahlreiche Dienste.

Wir blicken dankbar auf seine Zeit in Echterdingen zurück und wünschen seiner Frau und seinen Kindern mit Familien für die Zukunft viel Kraft und Gottes reichen Segen.

*Wilfried Kirschmann*

# Damit wir klug werden (Psalm 90,12)

## 35. Deutscher Evangelischer Kirchentag 2015 in Stuttgart

Vom **3. bis 7. Juni 2015** findet in Stuttgart zum vierten Mal der Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Mehr als 100.000 Dauerteilnehmende aus Deutschland und den Nachbarländern werden zu diesem Ereignis erwartet, das unter dem Motto aus Psalm 90 stehen wird.

 *Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Stuttgart  
3. – 7. Juni 2015*

Die Veranstaltungen werden voraussichtlich in der Stuttgarter Innenstadt und in einer Zeltstadt auf dem Cannstatter Wasen stattfinden. Etwa 10.000 Teilnehmende, in der Regel über 35 Jahre alt, sollten in **Privatquartieren** untergebracht werden. Der Kirchentag wird hauptsächlich von Laien durchgeführt. Viele sind gleichzeitig Teilnehmer und Mitwirkende. Echterdingen gehört mit zum Quartierbereich des Kirchentags. Dazu werden einfache, kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten gesucht. Gästebetten, Liegen oder Schlafsofas reichen aus. Ein Frühstück ist erwünscht.

Unsere **Gastfreundschaft** können wir auf verschiedene Weise zeigen: auch durch die Betreuung der **Gemeinschaftsquartiere** für Gruppen in Schulen und Hallen unserer Stadt, die dort einen Schlafplatz und am Morgen ein Frühstück bekommen.

Welche Schulen belegt werden, wird nach den Sommerferien bekannt gemacht. Zur Zeit des Kirchentags sind Ferien.

**Mitwirken** kann man als Gemeinde, Distrikt oder Kirchenbezirk auch mit Angeboten wie Konzerten, Gute-Nacht-Cafés, Tagzeitengebeten oder Gestaltung des Feierabendmahls für die Gäste am Freitagabend. Am Abend der Begegnung wird der Kirchentag unter anderem von Musik-, Kreativ- oder Sportgruppen mitgestaltet, wieder andere bieten kulinarische Leckerbissen und vieles mehr aus der Region an.

**Teilnehmen:** Die Kirchentage sind immer großartige Möglichkeiten zur Begegnung mit Christen anderer Kirchen und Länder. Neben der vielen Arbeit, die sie mit sich bringen, lassen sie alle, die sich darauf einlassen, sehr viel Schönes, Hilfreiches und den Glauben Stärkendes erleben.

Über die weitere Vorgehensweise, Anmeldemöglichkeit und Termine werden Sie informiert. Wer jetzt schon weiß, dass er/sie in irgend einer Form mithelfen oder mitgestalten möchte oder Fragen hat, kann sich an das Gemeindebüro wenden. Dort wird Ihnen ein Ansprechpartner genannt.

*H.-P. Becker (Bezirksbeauftragter),  
Margret Angioi*

## Gottesdienste

### Sonntagsgottesdienste

**09:20 Uhr** Stephanuskirche (SK)

**10:45 Uhr** Gemeindezentrum (GZW)

**10:45 Uhr** Kinderkirche (GZW)  
Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

Ausnahmen siehe „Besondere Gottesdienste“

### Besondere Gottesdienste

**Pfingstsonntag, 8. Juni**

**09:20 Uhr** Gottesdienst mit der Kantorei und Bischof Lupaa aus Tansania, Stephanuskirche

**10:45 Uhr** Gottesdienst mit dem Gottesdienstteam und Bischof Lupaa aus Tansania, GZW

**Pfingstmontag, 9. Juni**

**10:00 Uhr** Gottesdienst, Stephanuskirche

**Sonntag, 29. Juni**

**10:45 Uhr** Festgottesdienst zum 40-jährigen Jubiläum des Kindergartens Lichterhaus, GZW

**Sonntag, 6. Juli**

**09:20 Uhr** Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden, Stephanuskirche

**10:45 Uhr** Gottesdienst im Grünen, Jugendfarm Echterdingen

**17:00 Uhr** Kleinkindergottesdienst für kleine und große Leute, GZW

**Sonntag, 13. Juli**

**10:45 Uhr** Gottesdienst mit dem Lobpreisteam, GZW

**Sonntag, 20. Juli**

**10:00 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst zum Bürgerfest, Stephanuskirche

**18:00 Uhr** JuGo.LE, Open Air (Ort wird noch bekannt gegeben)

SK – Stephanuskirche

GZW –  
Gemeinde-  
zentrum West  
Reisachstr. 7

GH – Philipp-Matthäus-Hahn-  
Gemeindehaus, Bismarckstraße 3

## Veranstaltungen

Juni bis September

### **Sonntag, 27. Juli**

**10:00 Uhr** Gottesdienst mit dem Singteam: Verabschiedung von Pfarrer Scheuber, Stephanuskirche; anschließend Gemeindebrunch im Kirchgarten (bei Regen im GZW)

### **Sonntag, 14. September**

**10:45 Uhr** Gottesdienst mit dem Gottesdienststeam, GZW

### **Montag, 15. September**

**08:30 Uhr** Ökumenische Schulanfangsgottesdienste, GZW & St. Raphael, Bonländer Straße 35

### **Mittwoch, 17. September**

**09:00 Uhr** Ökumenischer Einschulungsgottesdienst für die Zeppelinschule, Stephanuskirche

### **Donnerstag, 18. September**

**09:00 Uhr** Ökumenischer Einschulungsgottesdienst für die Goldwiesenschule, GZW

### **Sonntag, 21. September**

**18:00 Uhr** JuGo.LE, GZW

### **Sonntag, 28. September**

**09:20 Uhr** Gottesdienst mit der Kantorei, Stephanuskirche  
**10:45 Uhr** Gottesdienst mit dem Posaunenchor, GZW

### **Dienstag, 3. Juni**

**19:30 Uhr** Stuttgarter Bibelkurs  
Teil IV, 4. Abend, GZW

### **Mittwoch, 4. Juni**

**15:00 Uhr** Informationstreffen für den Konfirmandenjahrgang 2014/15, GZW

### **Samstag, 7. Juni**

**11:00 Uhr** Orgelmusik zur Marktzeit, Stephanuskirche

### **Montag, 9. Juni, bis Donnerstag,**

**19. Juni** Gemeindereise nach Israel

### **Dienstag, 24. Juni**

**20:00 Uhr** Stufen des Lebens, Teil 1  
Religionsunterricht für Erwachsene, GZW

### **Mittwoch, 25. Juni**

**15:00 Uhr** Beginn des Konfirmandenunterrichts, Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

**16:30 Uhr** Beginn des Konfirmandenunterrichts, GZW

**19:30 Uhr** Stuttgarter Bibelkurs  
Teil IV, 5. Abend, GZW

### **Freitag, 27. Juni**

**19:30 Uhr** Taizé-Gebet, Stephanuskirche

### **Dienstag, 1. Juli**

**20:00 Uhr** Stufen des Lebens, Teil 2  
Religionsunterricht für Erwachsene, GZW

**Samstag, 5. Juli**

**11:00 Uhr** Orgelmusik zur Marktzeit,  
Stephanuskirche

**19:00 Uhr** Konfirmanden-Galaabend  
Jahrgang 2013/14, GZW

**Sonntag, 6. Juli**

**19:00 Uhr** Sommerkonzert der  
Kantorei, Stephanuskirche

**Dienstag, 8. Juli**

**20:00 Uhr** Stufen des Lebens, Teil 3  
Religionsunterricht für Erwachsene,  
GZW

**Sonntag, 13. Juli**

**ab 12:15 Uhr** Sommerfest im  
Jugendcafé Domino mit Mittagessen  
und Kaffee & Kuchen

**Dienstag, 15. Juli**

**20:00 Uhr** Stufen des Lebens, Teil 4  
Religionsunterricht für Erwachsene,  
GZW

**Samstag, 19. Juli**

**19:00 Uhr** KuBa „Summernight“ –  
Kulturbar des CVJM mit Lorenzo  
Petrocca, GZW

**Sonntag, 20. Juli**

**15:00 Uhr** Kindermusical „Joseph  
und seine Brüder“, Stephanuskirche  
**19:30 Uhr** Erntegang mit dem  
Posaunenchor im Gewann Hoch,  
Treffpunkt: Polstermarkt

**Sonntag, 27. Juli**

**19:30 Uhr** Erntebetstunde,  
Stephanuskirche

**Mittwoch, 30. Juli**

**18:00 Uhr** „School's Out Party“ mit  
Hip Hoper, Jugendcafé Domino

**Samstag, 2. August**

**11:00 Uhr** Orgelmusik zur Marktzeit,  
Stephanuskirche

**Freitag, 8. August**

**19:30 Uhr** Taizé-Gebet, Stephanus-  
kirche

**Samstag, 6. September**

**11:00 Uhr** Orgelmusik zur Marktzeit,  
Stephanuskirche

**Samstag, 20. September**

**19:00 Uhr** KuBa – Kulturbar des  
CVJM, GZW

**Sonntag, 21. September**

**17:00 Uhr** Kammermusikkonzert mit  
Werken des 18. Jh. mit S. Kessler  
(Traversflöte), G. Siebert (Barock-  
oboe), D. Dichtiar (Violoncello), A.  
Strauss (Cembalo), Stephanuskirche

**Freitag, 26. September**

**19:30 Uhr** Taizé-Gebet, Stephanus-  
kirche



# 40 Jahre Kindergarten

Herzliche Einladung  
zur Jubiläumsfeier

40 Jahre  
Kindergarten Lichterhaus

„Fest unterm Regenbogen“

**Sonntag, 29. Juni 2014**

**10:45 Uhr Festgottesdienst**  
im Evangelischen Gemeindezentrum West  
Reisachstraße 7

anschließend  
**Mittagessen**  
bei schönem Wetter draußen

**JuGo.LE-Band**  
**Spielangebote**  
**Kindertanzgruppe der Landjugend**  
mit Wolfgang Haug

**... und eine Überraschung!**